

Grußwort des Präsidenten
der Republik Polen
Lech Kaczyński*
(vorgetragen durch Unterstaatssekretärin
Lena Dąbkowska-Cichocka)

Der Präsident der Republik Polen

Warschau, 23. November 2006

Herrn

Prof. Robert Traba

Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie
der Wissenschaften

Sehr geehrter Herr Professor,

die Eröffnung des Zentrums für Historische Forschung wird, so hoffe ich, die in Polen häufig zum Ausdruck gebrachten Erwartungen erfüllen, zur Erweiterung des Wissens über die polnische Geschichte in Deutschland beizutragen. Wir alle wissen, dass dieses Wissen unter den Deutschen weder allgemein noch weitreichend ist. Das Zentrum steht daher einer ebenso wichtigen wie verantwortungsvollen Aufgabe gegenüber.

Wenn wir über die Bedeutung sprechen, die der Dialog zwischen Polen und Deutschen für das heutige Europa hat, wird mitunter das Problem übersehen, das in der Unkenntnis der polnischen Geschichte und Kultur besteht. Nach meiner tiefen Überzeugung ist ein wahrhaftiger Dialog ganz grundsätzlich ohne eine solche Kenntnis nicht möglich. Er wird zum leeren Ritual, nähert die Völker einander nicht an, erlaubt es den verschiedenen Stereotypen, wirksam zu bleiben.

* Im folgenden publizieren wir eine Auswahl von Reden anlässlich der Eröffnung des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften am 23.11.2006. Zu den Rednern gehörten: Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Prof. Władysław Bartoszewski, Unterstaatssekretärin in der Kanzlei des Präsidenten der Republik Polen Lena Dąbkowska-Cichocka, Staatssekretär im Auswärtigen Amt der BRD Georg Boomgaarden, Unterstaatssekretär im Ministerium für Forschung und Hochschulwesen der Republik Polen Prof. Dr. Krzysztof Kurzydłowski, Erster Vizepräsident der Freien Universität Berlin Prof. Dr. Klaus W. Hempfer, Präsident der Polnischen Akademie der Wissenschaften Prof. Dr. Andrzej Legocki, Prof. Dr. Gertrud Pickhan, Inhaberin des Lehrstuhls für Geschichte Ostmitteleuropas am Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin, Prof. Dr. Robert Traba, Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Ich hoffe, dass die Tätigkeit des Zentrums für Historische Forschung zur Verbesserung dieser ungünstigen Situation beitragen wird. Ich bin überzeugt, dass es nicht nur zu einem Ort werden wird, der Forschungen über die ältere und neuere Geschichte Polens in Deutschland inspiriert, sondern darüber hinaus die ganze, reichhaltige Skala polnischen Denkens über Geschichte, Kultur und geistiges Leben in unserem Lande vermittelt.

Gerade heute entfaltet sich in Polen eine Grundsatzdiskussion über polnische Kultur, über das kollektive Gedächtnis, über die Bedeutung der Vergangenheit für die Identität der Polen und für ihren Platz in Europa. Die Übermittlung der wichtigsten Positionen in dieser Debatte nach Deutschland sollte, meiner Überzeugung nach, ebenfalls zu den vornehmlichsten Aufgaben des Zentrums gehören. Es sollte also nicht nur ein Ort der Forschung, sondern der lebhaften Diskussion und repräsentativ für die wichtigsten Strömungen der historischen Debatte in Polen sein. Dies würde sicherlich zu einem besseren Verständnis Polens in Deutschland beitragen und gleichzeitig den polnisch-deutschen Dialog auf eine reale Grundlage des Wissens über den Nachbarn gründen.

Ich wünsche Ihnen daher von Herzen viele Erfolge und Ausdauer in der Bewältigung all dieser Aufgaben.

gez. Lech Kaczyński
Der Präsident der Republik Polen